

Am Puls

ANLEGERMAGAZIN DER HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Nr. 1 | FEBRUAR 2016

**US-Notenbank:
Weckruf für
steigende Zinsen?**

Seite 06–07

**Stabile Euroland-
Konjunktur**

Seite 08–09

**Mit Struktur
veranlagen**

Seite 24–25

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft
(kurz: Hypo Landesbank Vorarlberg)

Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz, T +43 (0)50 414-1000
info@hypovbg.at, www.hypovbg.at

REDAKTION: Hypo Landesbank Vorarlberg, Asset Management

KONZEPT UND GESTALTUNG: Hypo Landesbank Vorarlberg

DRUCK: Druckerei Wenin GmbH, Dornbirn, www.wenin.at

DRUCKAUFLAGE: 1.700 Stück

BILDER: APA (Seiten 1/6: Gary Luhm Photography/Danita Delimont,
Seite 8: Yadiid Levy/robertharding, Seite 10: Hagen Oeyvind/AFP,
Seite 24: shutterstock

QUELLE FÜR CHARTS UND STATISTIKEN: Bloomberg, Reuters,
Thomson Financial Datastream

QUELLE FÜR INHALTE UND PROGNOSEN: LBBW Research
(www.lbbw-research.de)

Die Broschüre wird klimaneutral gedruckt.
Wir unterstützen das Klimaschutzprojekt „Biomasse,
Bandeira e Capelli, Brasilien“.

ClimatePartner^o
klimaneutral gedruckt

Inhaltsverzeichnis

04

Editorial

AKTUELLE MARKTEINSCHÄTZUNG

05

Marktausblick

06–07

US-Notenbank: Weckruf für steigende Zinsen?

08–09

Stabile Euroland-Konjunktur

ANLAGEMÄRKTE

10–11

Rentenmärkte

12–13

Auswahlliste Anleihen

14

Aktienmärkte

15–17

Auswahlliste Aktien

18

Rohstoffe und Währungen

VERMÖGENSVERWALTUNG

19

Aktienmarktschwankungen

20–21

Vermögensverwaltungsstrategien

FONDS

22–23

Fonds im Fokus

HYPOTHETISCHES NEWSROOM

24–25

Mit Struktur veranlagen

SERVICE

26

Filialübersicht

27

Rechtliche Hinweise

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2015 hat für Anleger einige Wechselbäder an den Aktien- und Anleihenmärkten bereitgehalten. Unter dem Strich konnte dennoch eine positive Aktienrendite erzielt werden, während die Ergebnisse im Bereich der Anleihen wie erwartet wesentlich bescheidener waren.

Die Aktien sind 2016 so schwach wie selten in ein neues Jahr gestartet. Als Gründe werden die Wachstumsabschwächung in China und der anhaltende Absturz des Ölpreises genannt. Wenn man die Statistik bemüht, verheißt dieser Jahresstart nicht allzu viel Gutes für das laufende Anlagejahr. Die Entwicklung wird sich im Laufe des Jahres zeigen – wir gehen zumindest von hohen Schwankungen bei den Aktienkursen aus. Die Volatilität kann durchaus auch für Neuengagements am Aktienmarkt genutzt werden. Zumal die fundamentalen Bewertungsniveaus der Aktien Engagements rechtfertigen.

Mit Spannung wird weiterhin die Zinspolitik der US-Notenbank Fed und der Europäischen Zentralbank (EZB) beobachtet. Wie sich die Entscheidungen der Notenbanken zukünftig auf die Rentenmärkte auswirken werden, lesen Sie in unserer Titelstory ab Seite 6. Trotz aller Verunsicherung sind die Konjunkturaussichten für Europa durchaus ordentlich. Auf den Seiten 8 und 9 schätzen unsere Experten die aktuelle Wirtschaftsentwicklung ein.

Stabilität hat das Edelmetall Gold während des turbulenten Auftaktes zu Jahresbeginn gezeigt. Auch andere Rohstoffe haben sich relativ stabil gehalten. Dies spricht für einen tieferen Blick auf die Währungen der Rohstoffländer, meinen auf Seite 18 auch unsere Asset Management Experten.

Liebe Leserin, lieber Leser, seit Aschermittwoch ist die närrische Zeit vorbei. Ob dies auch für die Börsen und Märkte gilt, wird sich zeigen. Nach einem turbulenten Start ins Jahr sollte in den nächsten Monaten wieder etwas Normalität einkehren. Ich freue mich jedenfalls, wenn wir Sie bei Ihren Anlageentscheidungen begleiten dürfen und Sie auch 2016 mit uns „Am Puls“ bleiben.



Ihr
Dr. Johannes Hefel
Mitglied des Vorstandes



Marktausblick

Während sich die Konjunktur im Euroraum weiterhin stabil entwickelt, mussten in anderen Regionen zuletzt Abstriche gemacht werden. Die deutlich stärker als erwartet gefallen Rohstoffpreise machen vielen Schwellenländern zu schaffen und verzögern die konjunkturelle Erholung. In den USA bleibt das Wachstum dank hohem Konsum zwar robust, insgesamt trübten sich die Perspektiven zuletzt aber etwas ein. Die tiefen Energiepreise werden dafür sorgen, dass die Inflationsraten im laufenden Jahr kaum anziehen werden. Dies wird wohl dazu führen, dass der Zinserhöhungspfad in den USA flacher ausfallen wird als bislang angenommen. Im Euroraum bleibt uns die historische Geldflut noch länger erhalten, was die Anleihenurse weiterhin stützt. Die Renditen stehen damit vor einer ausgedehnten Bodenbildungsphase und dürften sich über weite Strecken in der Handelsspanne des Jahres 2015 bewegen. Auch an den Aktienmärkten stieg zuletzt die Verunsicherung. Die zunehmenden Konjunkturrisiken haben sich in deutlich nachgebenden Kursen niedergeschlagen. Aktien bleiben aber in unserem Hauptszenario nach wie vor die Anlageklasse mit der perspektivisch besten Wertentwicklung.

Markteinschätzung 2016

Geldmarkt, Anleihen, Aktien sowie Rohstoffe

Anlageklasse	
Geldmarkt	→
Staatsanleihen in EUR	↓
Anleihen in Fremdwährung	↗
Unternehmensanleihen	→
Hochzinsanleihen	↗
Schwellenländeranleihen	↗
Aktien Europa	↗
Aktien USA	↗
Aktien Schwellenländer	↗
Aktien Small/Mid-Caps	↗
Rohstoffe	↗

Aktien/Rohstoffe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

↑ > +5% ↗ +2% bis +5% → -2% bis +2% ↓ -5% bis -2% ↓ < -5%

Geldmarkt/Anleihe: Bandbreite für unsere absolute Performanceeinschätzungen auf drei bis sechs Monate

↑ > +50 Basispunkte ↗ +25 Basispunkte → keine Veränderung
 ↓ -25 Basispunkte ↓ < -50 Basispunkte



Skyline der Stadt Seattle (USA) – Sitz einer Zweigstelle der US-Notenbank Fed.

US-Notenbank: Weckruf für steigende Zinsen?

Nach sieben Jahren Null-Zins-Phase hat die US-Notenbank erstmals ihren Leitzins angehoben. Ein großes Aufbruchssignal ist das aber noch nicht: Die Fed dürfte bei der geldpolitischen Normalisierung langsamer vorgehen als in der Vergangenheit.

US-Notenbank wagt „historischen“ Schritt

Am 16. Dezember 2015 war es so weit: Der Offenmarktausschuss der US-Notenbank Fed hat beschlossen, das Zielband für den Tagesgeldsatz am US-Geldmarkt um einen Viertel-Prozentpunkt herauf zu schleusen. Nun gehören Veränderungen von Leitzinsen eigentlich zum normalen Geschäft einer Notenbank. Als „historisch“ erscheint der Schritt der US-Währungshüter gleichwohl aus mehreren Gründen. Zum Ersten lag das Tagesgeldzielband zuvor bei 0 – 0,25 %, der Leitzins also erstmals in der Geschichte faktisch bei null. Zum Zweiten dauerte diese extreme Niedrigzinsphase in den USA ganze sieben Jahre, und damit länger als eine Tiefzinsphase jemals zuvor in der jüngeren Geschichte. Die letzte Veränderung an ihrem wichtigsten Zinsinstrument hatte die Fed im Dezember 2008 vorgenommen: kurz nach der Pleite der

Investmentbank Lehman Brothers wurde die Nullzinsphase eingeläutet. Die letzte Zinsanhebung in den USA datiert sogar noch weiter zurück, und zwar auf Juni 2006. Diese Anhebung markierte das Ende einer zweijährigen geldpolitischen Strafungsphase, innerhalb derer die Fed ihren Leitzins um insgesamt 4,25 % auf sein Zyklushoch von 5,25 % heraufgesetzt hat.

Neben der Dauer der Null-Zins-Phase lässt sich der beschlossene Zinsschritt der Fed schließlich noch aus einem weiteren Grund als „historisch“ einstufen: Unter allen „großen“ Notenbanken der industrialisierten Welt ist die Fed seit 2011 die Erste, die den Schritt heraus aus dem geldpolitischen Ausnahmezustand nach der Finanz- und Wirtschaftskrise wagt. Zuletzt hatte die Europäische Zentralbank (EZB) im Frühjahr 2011 mit zwei Zinsanhebungen einen Anlauf zu einer geld-

politischen Straffung unternommen, musste diesen jedoch im Zuge der folgenden Eskalation der Euro-Schuldenkrise schnell wieder beenden. Inzwischen ist die EZB-Geldpolitik mit Strafzinsen auf Überschuss-Einlagen der Banken und massiven Anleihekäufen in gewisser Hinsicht sogar expansiver als es das Vorgehen der Fed jemals war. Die japanische Notenbank – bereits vor 15 Jahren Vorreiterin für eine Politik der quantitativen Lockerung – kauft auch jetzt in gewaltigem Umfang Staatsanleihen auf. Die britische Notenbank hält ihren Leitzins inzwischen fast ebenso lange auf einem Rekordtief (von 0,50%) wie dies die Fed bis zum Dezember getan hat.

Zwei entscheidende Fragen für den Zins-Trend

Bezüglich des Einflusses der von der US-Notenbank eingeleiteten Leitzinswende auf die künftige Zinsentwicklung an den internationalen Rentenmärkten – mithin also auch auf die Frage, ob hiesige Sparer bald auf eine höhere Verzinsung für (sichere) Anleihen hoffen können – dürften zwei Fragen entscheidend sein. Zum Ersten: Wie schnell legt die Fed mit weiteren Zinsschritten nach? Zum Zweiten: Setzt die Fed in dem geschilderten internationalen Kontext einen neuen Trend, dem bald weitere Notenbanken folgen, oder bleibt sie „der einsame Rufer in der Wüste“?

In der Vergangenheit hat die Fed ihren wichtigsten Leitzins nach dem Auftakt einer geldpolitischen Straffungsphase meist in relativ regelmäßigen Abständen weiter nach oben geschleust. Aktuell spricht vieles dafür, dass die US-Währungshüter dieses Mal eine weitaus langsamere Gangart wählen werden. Denn die deutliche Befestigung des US-Dollars in den letzten zwei Jahren wirkt ökonomisch betrachtet bereits wie eine geldpolitische Straffung. Zudem liegt die US-Inflation angesichts des anhaltenden Verfalls der Energiepreise derzeit klar unter dem Zielwert der Fed von 2%. Die US-Währungshüter selbst haben signalisiert, dass sie ihren Leitzins im laufenden Jahr um insgesamt einen Prozentpunkt anheben könnten. Viele Finanzmarktteilnehmer, gehen davon aus, dass sich die Fed zwischen den einzelnen Zinsschritten noch deutlich mehr Zeit lässt, um die Wirkung der Straffung auf die US-Konjunktur abzuwarten. Die Wahrheit könnte in der Mitte liegen: Der US-Arbeitsmarkt brummt mit Jobzuwachsen und sendet damit ein Signal für baldige Folgeschritte an der Zinsfront. Andererseits bleibt die US-Inflation wohl noch länger niedrig als vor einigen Monaten abzusehen war und wird wahrscheinlich die 2%-Marke erst gegen Ende 2016 erreichen – was den von der Fed avisierten vorsichtigen Straffungskurs stützen würde. Dennoch dürfte das Potenzial für einen US-Leitzinsanstieg auf mittlere Sicht von vielen Marktteilnehmern unter-

KOMPAKT

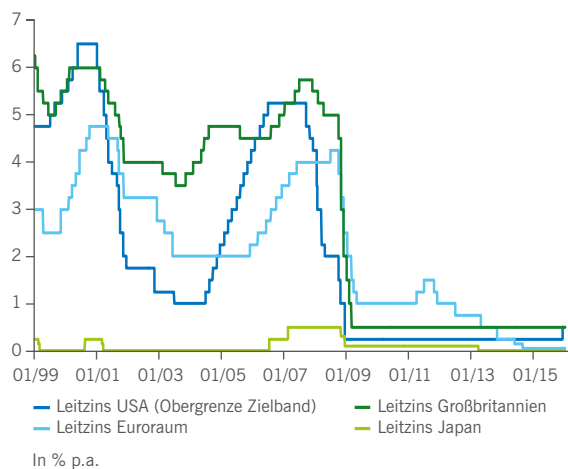
- Am 16. Dezember 2015 beendet die amerikanische Notenbank die Null-Zins-Ära
- Weitere Zinsschritte werden eher langsamer vorstattengehen als in der Vergangenheit
- Die Britische Notenbank hält den Leitzins auf deren Rekordtief
- Heimische Zinsen für Tages- und Termingelder dürften längere Zeit auf unattraktivem Niveau bleiben

schätzt werden, sodass die Renditen langlaufender US-Staats-titel nach einer Seitwärtsbewegung im Jahr 2015 nun bis Jahresende 2016 um gut einen halben Prozentpunkt steigen könnten.

EZB dürfte der Fed noch lange Zeit nicht folgen

Im Euroraum schließlich dürften die Uhren in geldpolitischer Hinsicht für längere Zeit anders gehen als in den USA. Die langen Nachwehen der Finanz- und Schuldenkrise legen trotz konjunktureller Besserungstendenzen nahe, dass die EZB frühestens in gut zwei Jahren über eine Leitzinswende nachdenken dürfte. Für Sparer hierzulande dürfte die historische Entscheidung der Fed also erst einmal keine Besserung zur Folge haben.

Leitzinsentwicklung im internationalen Vergleich





Skyline der Stadt Kopenhagen in Dänemark – EU-Mitgliedstaat seit 1973.

Stabile Euroland-Konjunktur

Neu aufgeflammete Sorgen um Chinas Wirtschaftslage und eine historische Rohstoffbaisse haben in vielen Emerging Markets die Konjunkturbelastungen verstärkt. Die Eurozone erweist sich als vergleichsweise stabiler Anker.

Dunklere China-Wolken am globalen Konjunkturhimmel

Ausgelöst durch schwache Frühindikatoren und einen kräftigen Abwertungsschub des Yuan haben die chinesischen Aktienmärkte zu Jahresbeginn einen abermaligen Crash erlitten. Dadurch wurden neuerliche Konjunkturbefürchtungen angefacht. Neben dem seit Monaten rückläufigen Einkaufsmangerindex für Industrie stiegen die Befürchtungen, dass der von der Pekinger Führung eingeleitete Abbau von Überkapazitäten in der Schwerindustrie- und der Baubranche zugunsten neuer Wachstumsfelder wie High-Tech und Services zu einem Druckabfall in der Wirtschaft führen dürfte. De facto bewegt sich die BIP-Expansion im Reich der Mitte aber immer noch auf einem relativ hohen Niveau. Zudem dürfte Chinas Regierung mit gut 3,30 Bio. US-Dollar Devisenreserven noch über genügend Mittel verfügen, um die Nachfrage für die heimischen Unternehmen in Gang zu halten.

Ölpreis-Verfall mit Gefahren

Die nachlassenden Industrie-Impulse im Reich der Mitte haben der globalen Rohstoffnachfrage einen schweren Schlag

versetzt und die Rohstoff-Preise tief in den Keller gestürzt. Beim Öl kommen noch Sonderfaktoren wie das neue Fracking-Angebot aus Amerika, fehlende OPEC-Förderbegrenzungen sowie die Aufhebung der Iran-Sanktionen hinzu. Allein in den ersten Wochen des Jahres sind die Rohölpreise um gut ein Viertel eingebrochen und notieren auf dem tiefsten Stand seit rund 13 Jahren. Was die Verbraucher und Unternehmen in den Industrieländern freut, führt bei Rohstoff-Exportländern indes zu massiven Einkommensverlusten. So ist z.B. der Staatshaushalt Saudi-Arabiens tief ins Minus gerutscht. Selbst Länder wie Kanada oder Norwegen müssen starke Einbußen verkraften und dürften als Impulsgeber für die globale Nachfrage erst einmal ausfallen.

US-Aufschwung geht die Puste noch nicht aus

Auch in Amerika dürften sich Rohstoffbaisse und China-Turbulenzen dämpfend bemerkbar machen und dazu beitragen, dass die US-Wirtschaft im Zuge von Belastungen für die Industrie durch den teuren US-Dollar wohl nur ein mageres Schlussquartal 2015 erreichen konnte. Mit einem geschätz-

ten Wachstum von 2,80 % im Jahr der US-Präsidentenwahlen sollte sich Amerikas Expansion aber weiter fortsetzen und für Impulse sorgen. Dafür spricht der von einer günstigeren Finanzlage der Privathaushalte genährte Konsum, der überdies von einem insgesamt kräftigen Job-Aufbau befeuert wird. Die Arbeitslosenquote hat mit 5 % eine de facto Vollbeschäftigung erreicht, ohne dass es zu drastisch steigenden Löhnen gekommen wäre. Entsprechend hat die US-Notenbank erstmals seit zehn Jahren die Leitzinsen von der Nulllinie wieder aufwärts geschleust und damit die Finanzkrise praktisch abgehakt.

EWU-Erholung trotz dem global ungünstigen Umfeld

In der Eurozone hat sich seit dem dritten Quartal 2015 der Trend fortgesetzt, wonach der private Verbrauch mit dem Rückenwind niedriger Energieausgaben und einer zuletzt auf Vierjahrestief von 10,50 % gesunkenen Arbeitslosigkeit zunehmend als Wachstumsstütze fungiert. Als weniger dynamisch erwiesen sich bislang die Unternehmensinvestitionen - trotz günstiger Finanzierungskonditionen und Rückenwind durch den schwachen Euro. Einerseits scheinen die politischen Bruchlinien zuzunehmen: Verteilung der Flüchtlinge, auto-

kratische Tendenzen in Osteuropa oder der per Referendum mögliche Exit Großbritanniens aus der EU. Andererseits hat sich das Wirtschaftsvertrauen im Euroraum Ende 2015 auf den höchsten Stand seit Frühjahr 2011 verbessert. Auch die Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Services lagen zuletzt deutlich über der Expansionsschwelle. Mit allmählicher Lagestabilisierung in Italien und Frankreich sollte für die Eurozone im laufenden Jahr daher erneut ein BIP-Wachstum in der Größenordnung von etwa 1,50 % möglich sein.

KOMPAKT

- Die chinesischen Aktienbörsen haben zum Jahresbeginn einen erneuten Crash erlitten
- Aufgrund des hohen Angebots sowie sinkender Nachfrage aus China brachen auch die Ölpreise im Jahresauftakt ein
- Die US-Notenbank hat im Dezember 2015 erstmals nach 10 Jahren die Zinsen wieder erhöht
- Trotz ungünstigem Umfeld wird 2016 ein BIP-Wachstum von 1,50 % erwartet

Prognosen im Überblick

Aktienmärkte, Wechselkurse sowie Zinslandschaft

Länder	Datum	Geldmarktzins 3 Monate	Rendite 10 Jahre	Wechselkurs EUR	Aktienmarkt und Prognosen
Euroland	31.03.2016	-0,20	0,40		Euro Stoxx50 3.300
	30.06.2016	-0,20	0,60		Euro Stoxx50 3.400
	31.12.2016	-0,20	1,00		Euro Stoxx50 3.500
Deutschland	31.03.2016				DAX 10.500
	30.06.2016				DAX 11.000
	31.12.2016				DAX 11.500
Schweiz	31.03.2016	-0,70	-0,20	1,09	
	30.06.2016	-0,70	0,00	1,10	
	31.12.2016	-0,70	0,20	1,12	
Großbritannien	31.03.2016	0,60	1,75	0,75	
	30.06.2016	0,60	1,90	0,73	
	31.12.2016	0,85	2,25	0,73	
USA	31.03.2016	0,50	2,10	1,08	Dow Jones 19.000
	30.06.2016	0,75	2,40	1,05	Dow Jones 19.000
	31.12.2016	1,25	2,80	1,05	Dow Jones 19.500
Japan	31.03.2016	0,05	0,10	133,00	Nikkei225 20.000
	30.06.2016	0,05	0,15	133,00	Nikkei225 20.000
	31.12.2016	0,05	0,20	140,00	Nikkei225 21.000

Werte per 31.01.2016

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. QUELLE: LBBW/Bloomberg



Ölplattform Asgard in Norwegen.

Rentenmärkte

Die Renditesuche für Zinsanleger bleibt mühsam

KOMPAKT

- Europäische Zentralbank belässt Leitzins unverändert
- Schwacher Jahresauftakt lässt Anleger aus dem Risiko in die sicher geltenden Staatsanleihen fliehen
- Unternehmensanleihen bieten eine bessere Performance-Aussicht
- Eine Mehr-Rendite ist möglicherweise auch bei Anleihen in Fremdwährungen zu erzielen

EZB dehnt Anleihekäufe aus

Der EZB-Rat hat auf seiner letzten Sitzung 2015 beschlossen, die Euro-Geldschleusen noch ein Stück weiter zu öffnen. Bei unverändertem Leitzins von 0,05 % wurde der Einlagensatz weiter von -0,20 % auf -0,30 % gesenkt.

Zudem wurde das laufende Anleihekaufprogramm von monatlich 60 Mrd. Euro bis vorerst März 2017 verlängert und damit insgesamt auf 1,5 Bio. Euro ausgeweitet. Statt einer

Erhöhung der monatlichen Kaufsumme beschränkt sich die EZB darauf, die fälligen Titel zu reinvestieren. Dafür wird das Spektrum möglicher Assets auf regionale und kommunale Anleihen ausgedehnt.

Schwieriger Jahresauftakt für risikoreiche Anlageklassen

Das Jahr 2016 ist nach dem Börsenbeben in Schanghai mit einer großen Verunsicherung hinsichtlich der Konjunkturlage in China und der Weltwirtschaft gestartet.

Die Flucht aus dem Risiko hat den als sicher geltenden Staatsanleihen starke Zuflüsse von Anlegergeldern und damit rückläufige Renditen beschert. Umgekehrt hat die um sich greifende Risikoaversion bei jenen Staaten in Südeuropa für tendenzielle Renditeanstiege gesorgt, die ohnehin mit ihrer Verschuldung zu kämpfen haben oder wie im Falle Portugals und Spaniens eher instabile politische Perspektiven vor sich haben. So ist z.B. die Verzinsung 10-jähriger portugiesischer Staatsanleihen seit Jahresbeginn um gut 0,20% auf über 2,70 % geklettert. Auch bei den Unternehmensanleihen kam es abhängig von der Bonität zu einer Ausweitung der Risikoaufschläge und damit zu höheren Renditen.



„Der Anleihesektor ist und bleibt eine Herausforderung für Zins-Anleger.“

MAG. ALEXANDRA TRUSCHNEGG
PORTFOLIO MANAGEMENT

Bei Firmenchancen auch auf Branchenhintergrund achten

Bei einer Beruhigung und Aufhellung des Marktumfeldes bieten sich Anlegern mit Corporate Bonds inzwischen bessere Performance-Aussichten als mit Euro-Staatsanleihen, auch bei ähnlichem Bonitätsrating. Denn insgesamt sollte sich – ungeachtet der aktuellen Unsicherheiten in diesem Jahr – das Umfeld für europäische Unternehmen weiter als günstig erweisen. Billige Rohstoffe, schwacher Euro, niedrige Refinanzierungskosten und ein moderat anziehendes globales Wachstum bieten den meisten Firmen Gewinnspielräume. Bei der Auswahl sollte jedoch die Ausgangslage der jeweiligen Branchen einbezogen werden. Denn je nach Sektor-Situation bestehen unterschiedliche Risiken. Hinzu kommt die zunehmend eingeschränkte Marktliquidität vieler Papiere.

VW verunsichert Automobilssektor

Kostproben für den möglichen Druck auf die Anleihekurse gab es schon ab letztem Herbst. Dabei konzentrierte sich die massive Ausweitung der Risiko-Spreads indes auf relativ wenige Sorgenkinder wie Mining- und Energieunternehmen, die unter dem Verfall ihrer Rohstoffverkaufspreise leiden, auf brasilianische Konzerne wegen des konjunkturell angeschlagenen Heimatmarkts sowie auf Volkswagen im Zuge der Abgasmanipulation. Die Ausstrahlung des VW-Skandals reicht von genereller Diesel-Absatzschwäche bis zu verschärftem Behördendruck. Betroffen sind auch Zulieferer. Zwar sind die deutschen Platzhirsche der Branche gut positioniert, um vom wachsenden Pkw-Markt – zuletzt auch wieder in China – zu profitieren. Es bleiben aber Herausforderungen großer Komplexität von neuen Antrieben bis zum autonomen Fahren, die in der Summe eher eine neutrale Sektor-Einschätzung nahelegen.

Bau profitiert von Öl und Zinsen

Die globale Bauwirtschaft hat sich basierend auf günstiger Finanzierungs- und Energiekosten trotz Schwächen in Emerging Markets positiv entwickelt. In Europa ist die Gangart mit regional starken Unterschieden per saldo moderat. Deutschlands boomender Wohnungsbau kompensiert einen eher flauen Wirtschafts- und öffentlichen Bau. Frankreich blieb bislang enttäuschend, in Italien zeichnet sich ein Turnaround ab. Der Prozess sinkender Verschuldungsrelationen wurde bei den Baustoffherstellern zwar zuletzt unterbrochen – u.a. im Zuge von M&A-Aktivitäten wie dem Zusammenschluss von LafargeHolcim. Dennoch scheint eine generelle Abkehr vom Pfad der Finanzdisziplin eher unwahrscheinlich. Die zyklische Branche bietet bei neutralem Ratingtrend und relativ

guten Gewinnaussichten insgesamt ein interessantes Chance-Risiko-Verhältnis.

Anleihen in Fremdwährungen

Statt eines hohen Zinsänderungsrisikos bei Euro-Staatsanleihen langer Laufzeit gibt es auch eine Alternative: mit Augenmaß auf etwas riskantere Papiere zu setzen. Der Ölpreisverfall macht den öllexportierenden Ländern zu schaffen. Seit dem Einbruch der Erdölpreise gab die norwegische Krone deshalb über 17 % nach und steht aktuell auf 9,50 EUR/NOK. Die Analysten der LBBW erachten die Abwertung der Krone jedoch als übertrieben und sehen den aktuellen fairen Wert der Krone bei 8,40 EUR/NOK. Der faire Wert errechnet sich aus Ölpreis, Zinsdifferenz und Produktivitätsunterschied. Außerdem spricht der Leistungsbilanzüberschuss für die Krone gegenüber dem Euroraum. Eine Investition in norwegische Staatsanleihen bringt aktuell eine deutliche Mehr-Rendite zu den gängigen Euro-Staatsanleihen. Wenn sich die Ölpreise wieder erholen, können so zusätzlich Währungsgewinne abgeschöpft werden.

Entwicklung verschiedener Unternehmensanleihen-Segmente



Auswahlliste Anleihen

Eigene und fremde Anleihen im Überblick

Eigene Hypo-Anleihen

Primär und Sekundärmarkt

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite vor KEST
Anleihen – Primärmarkt					
4,750 %	HYPO-EUROPA-EXPRESS-ZERT.	AT0000A1H666	22.06.2020	99,25*	n.a.
Wohnbauanleihen – Sekundärmarkt					
4,500 %	WOHNBAUANLEIHE FIX 01-16	AT0000307962	15.10.2016	103,10	0,08 %
3,875 %	WOHNBAUANLEIHE FIX 03-17	AT0000303359	15.04.2017	104,60	0,04 %
0,050 %	VAR. WOHNBAUANLEIHE 08-19	AT0000A08901	10.07.2019	100,30	n.a.
1,300 %	VAR. WOHNBAUANLEIHE 10-20	AT0000A0GMC8	08.03.2020	108,85	n.a.
Anleihen – Sekundärmarkt					
0,461 %	HYPO-GELDMARKTFLOATER 09-16	AT0000A0DWG5	15.06.2016	100,10	n.a.
0,250 %	HYPO-STUFENZINS-FLOATER 12-19	AT0000A0VSV4	16.07.2019	99,10	n.a.
0,750 %	HYPO-MINIMAX-FLOATER 15-20	AT0000A1CTL1	25.02.2020	100,75	n.a.

*zzgl. Ausgabeaufschlag

Anleihen in EUR

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
Staatsanleihen						
1,950 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A0VRF9	18.06.2019	107,68	-0,31 %	AA+
1,750 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A105W3	20.10.2023	111,29	0,27 %	AA+
1,200 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A1FAP5	20.10.2025	105,53	0,61 %	AA+
2,400 %	REPUBLIC OF AUSTRIA	AT0000A10683	23.05.2034	118,38	1,27 %	AA+
Unternehmensanleihen						
2,000 %	DAIMLER AG	DE000A1MA9V5	05.05.2017	102,47	0,03 %	A-
1,000 %	BMW US CAPITAL LLC	DE000A1HJLN2	18.07.2017	101,25	0,14 %	A+
3,625 %	BMW FINANCE NV	XS0653885961	29.01.2018	101,03	0,16 %	A+
1,125 %	DEUTSCHE BOERSE AG	DE000A1R1BC6	26.03.2018	102,14	0,12 %	AA
2,625 %	DAIMLER AG	DE000A1MLXN3	02.04.2019	107,11	0,36 %	A-
1,750 %	LINDE FINANCE BV	XS0790015548	11.06.2019	105,38	0,14 %	A+
1,500 %	SIEMENS FINANCIERINGSMAT	DE000A1G85B4	10.03.2020	105,74	0,10 %	A+
1,750 %	WUERTH FINANCE INTL BV	DE000A1HJ483	21.05.2020	106,22	0,29 %	A
1,750 %	LINDE AG	XS0828235225	17.09.2020	106,93	0,24 %	A+
1,750 %	SIEMENS FINANCIERINGSMAT	DE000A1UDWM7	12.03.2021	107,00	0,37 %	A+
2,000 %	DAIMLER AG	DE000A1TNJ97	25.06.2021	106,57	0,75 %	A3
2,625 %	ENGIE	FR0011289230	20.07.2022	111,29	0,82 %	AA
2,000 %	LINDE AG	DE000A1R07P5	18.04.2023	109,22	0,68 %	AA
1,875 %	LINDE FINANCE BV	XS1069836077	22.05.2024	108,41	0,82 %	A+
1,875 %	DAIMLER AG	DE000A11QSB8	08.07.2024	106,13	1,11 %	A-
1,000 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1138366445	18.11.2024	103,80	0,56 %	AA+
1,000 %	SAP SE	DE000A14KJF5	01.04.2025	100,07	0,99 %	A
3,000 %	KELAG-KAERNTNER ELEKTR.	AT0000A17Z60	25.06.2026	108,94	2,04 %	A
2,250 %	OEBB INFRASTRUKTUR AG	XS1071747023	28.05.2029	114,44	1,08 %	AA+

Kurswerte/Ratings per 31.01.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) *+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinst Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Anleihen in Fremdwährungen

Kupon	Bezeichnung	ISIN	Laufzeit	Briefkurs	Rendite	Bonität
USD						
3,125%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0468848253	15.12.2016	102,13	0,65 %	AAA
1,125%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	US676167BH14	29.05.2018	99,96	1,14 %	AA+
1,875%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0821238226	15.10.2019	101,64	1,42 %	AAA
2,750%	KFW	US500769DZ48	08.09.2020	105,17	1,58 %	AAA
2,375%	AFRICAN DEVELOPMENT BANK	US00828EBD04	23.09.2021	103,92	1,65 %	AAA
2,000%	KFW	US500769FH22	04.10.2022	100,76	1,88 %	AAA
NOK						
4,000%	EUROPEAN BK RECON & DEV	XS0506435733	11.05.2017	103,88	0,91 %	AAA
2,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0875329848	17.01.2018	103,09	0,90 %	AAA
3,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0824094089	22.05.2019	106,67	0,94 %	AAA
2,000%	DAIMLER AG	XS1253503210	01.10.2020	101,58	1,64 %	A-
3,250%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0933581802	24.05.2023	113,07	1,36 %	AAA
AUD						
4,250%	AUSTRALIAN GOVERNMENT	AU3TB0000127	21.07.2017	103,36	1,91 %	Aaa
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS0813516274	08.08.2017	103,07	2,89 %	AA-
5,000%	NATIONAL AUSTRALIA BANK	XS1014094061	17.01.2020	106,42	3,25 %	AA-
4,250%	NESTLE HOLDINGS INC	XS1045934293	18.03.2020	104,99	2,95 %	AA
2,750%	KFW	AU000KFWHAB1	16.04.2020	100,67	2,58 %	AAA
0,000%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	US298785DW34	10.03.2021	86,14	2,97 %	AAA
GBP						
1,250%	INTER-AMERICAN DEVEL BK	XS0993756807	15.12.2017	101,17	0,62 %	AAA
2,000%	KFW	XS1014723966	06.12.2018	103,05	0,91 %	AAA
1,500%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS0881488430	01.02.2019	101,51	0,99 %	AAA
1,125%	KFW	XS1167129110	23.12.2019	100,13	1,09 %	AAA
0,772%	EUROPEAN INVESTMENT BANK	XS1068966073	21.05.2021	99,54	N/A ¹⁰⁾	AAA
2,250%	COOPERATIEVE RABOBANK UA	XS1205680785	23.03.2022	99,96	2,26 %	Aa2
CHF						
2,500%	LGT FINANCE LIMITED	CH0112120537	12.05.2017	103,77	-0,44 %	A+
1,000%	OEKB OEST. KONTROLLBANK	CH0190125051	28.09.2021	109,21	-0,60 %	AA+
0,750%	SWISS REINSURANCE CO LTD	CH0262881441	21.01.2027	105,35	0,26 %	AA-
SEK						
2,000%	NORDEA HYPOTEK AB	SE0005033669	20.06.2018	104,51	0,10 %	AAA
2,125%	BK NEDERLANDSE GEMEENTEN	XS1030988585	13.02.2019	105,91	0,17 %	AAA
1,500%	SWEDISH GOVERNMENT	SE0004869071	13.11.2023	108,19	0,43 %	Aaa

Kurswerte/Ratings per 31.01.2016

1) „e“ erwartetes Rating 2) *- schlechteres Rating in Aussicht 3) **+ besseres Rating in Aussicht 4) * Rating unter Beobachtung 5) „u“ Ratingvergabe durch Moody's ohne Emittentenbeauftragung
6) Nachrangige Anleihe 7) Indexanpassung wird zum Kaufkurs zugerechnet 8) vorzeitige Kündigung durch Emittent möglich 9) Ratingvergabe durch Fitch 10) variabel verzinsten Anleihe

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Kurse und Bruttorenditen sind indikativ – Abweichungen von handelbaren Kursen sind deshalb möglich – und enthalten keinerlei Transaktions- oder Verwaltungsgebühren. Sofern beschriebene Finanzinstrumente oder Veranlagungen der Prospektspflicht gem. § 2 KMG unterliegen, sind zugehörige Prospekte samt allfälligen ändernden oder ergänzenden Angaben und Bedingungen unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte in Papierversion zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG/Bloomberg

Aktienmärkte

Schwacher Start in das neue Börsenjahr

KOMPAKT

- Schwache Konjunkturdaten und Abwertung des Yuan verursachten erneut einen Einbruch an den chinesischen Börsen
- Die Augen sind in den nächsten Wochen auf die Quartalsergebnisse der Unternehmen gerichtet
- Auch im Jahr 2016 dürfte die europäische Exportwirtschaft vom schwachen Euro profitieren
- Im aktuellen Jahr sollte auf jeden Fall mit erhöhter Volatilität an den Märkten gerechnet werden

China-Einbruch zieht globale Börsen in die Tiefe

Nachdem der Jahresausklang relativ ruhig vonstatten ging, begannen die ersten Tage des Jahres 2016 mit massiven Turbulenzen. Noch bevor im neuen Jahr die Börsen bei uns eröffnet hatten, war die Lage schon äußerst angespannt. Aufgeschreckt durch schwache Konjunkturdaten und einer Abwertung des Yuan brachen die Aktienmärkte an den Festlandbörsen in Shanghai und Shenzhen gleich am ersten Handelstag 2016 dramatisch ein. Ein seit Jahresbeginn eingeführter automatischer Handelsstopp bei Kurseinbrüchen von über 7 % trug nicht gerade zur Beruhigung bei. Die Börsen rund um den Globus konnten sich dem Abwärtssog nicht entziehen und verzeichneten ebenfalls massive Kursverluste.

Stimmungsindikatoren zeigen Ermüdungserscheinungen

Auf zunächst eher schwierige Wochen deuten auch die Stimmungsindikatoren hin. Bereits seit dem Spätherbst zeigt die positive Mittelfristmeinung der institutionellen Anleger auf Basis der Sentix-Umfrage Ermüdungserscheinungen. Die Bereitschaft, fallende Kurse als Einstiegsgelegenheit zu interpretieren, hat also nachgelassen. Diese Einschätzung hat dazu geführt, dass die Kurse im vergangenen Jahr immer wieder gestützt und eine Trendwende verhindert wurde.

Unternehmenszahlen im Blickpunkt

In den kommenden Wochen werden verstärkt Unternehmensdaten den Tagesrhythmus an den Aktienmärkten bestimmen. Die großen börsennotierten Konzerne publizieren ihre Quartals- und Gesamtjahreszahlen und geben Ausblicke auf das neue Geschäftsjahr. An der Wall Street, die wie immer unter den großen Börsenplätzen den Anfang macht, sind erste Ergebnisse schon bekannt. Während einige Banken, unter anderem JPMorgan Chase, mit unerwartet guten Zahlen aufwarteten, fielen die Ergebnisse im sehr früh berichtenden Technologiesektor eher gemischt aus.

Angesichts der bereits im Vorfeld deutlich nach unten geschraubter Erwartungen, gehen die Experten der LBBW von keinen allzu negativen Überraschungen in der amerikanischen Berichtssaison aus. Der auf den Index hoch gerechnete Gesamtgewinn dürfte allerdings etwas unter dem des Vorquartals bleiben.

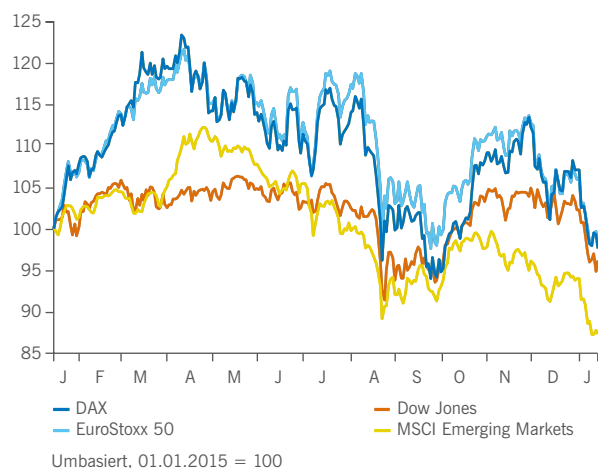
Europas Konzerne profitieren weiter vom schwachen Euro

In Europa profitierten viele Konzerne im Jahr 2015 vom schwachen Euro. Dieser positive Effekt dürfte auch im neuen Jahr aufgrund einer wenig wahrscheinlichen Trendwende an den Devisenmärkten die Geschäftsentwicklung vor allem in den exportorientierten Branchen positiv beeinflussen. Interessant wird sein, wie die Konzernlenker die Situation in den Schwellenländern und vor allem in China für ihr jeweiliges Unternehmen beurteilen. Erste Statements deuten darauf hin, dass sie die rückläufige Dynamik im Reich der Mitte gelassener einschätzen als die Akteure an den Aktienmärkten.

Hohe Volatilität zu erwarten

Die Börsen werden sich in den kommenden Wochen und vielleicht auch Monaten wohl im Spannungsfeld zwischen schwieriger Markttechnik, garniert mit Hochkonjunktur habenden Crash-Analysen und positiven fundamentalen Langfristperspektiven bewegen. Dabei ist selbst im Tagesverlauf mit hoher Volatilität zu rechnen. Der antizyklisch handelnde Investor mit längerfristigem Anlagehorizont kann sich diese Situation zu Nutze machen, indem er insbesondere an Ausverkaufstagen sein real unverzinstes Tagesgeld sukzessive in Dividendenpapiere umschichtet.

Entwicklung interationaler Aktienmärkte

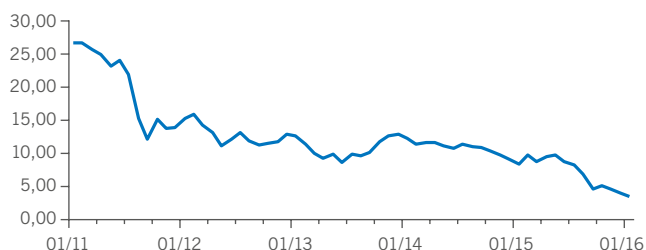


Auswahlliste Aktien

Europäische Aktien

ArcelorMittal (LU0323134006)

ArcelorMittal ist ein global agierender Stahlkonzern und hat über Akquisitionen ein eigenes Minengeschäft aufgebaut. Frühzeitig Kostensenkungsprogramm verabschiedet. Positive Entwicklung beim Nettogewinn.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	01/13-01/14:
31.01.2016	01/15-01/16: -58,60%	01/12-01/13: -17,59%	-2,78%
EUR 3,48	01/14-01/15: -31,31%	01/11-01/12: -42,70%	

Daimler (DE0007100000)

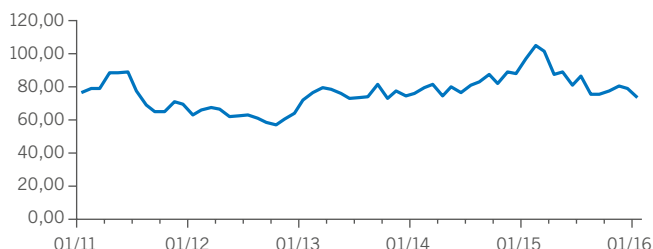
Einer der global führenden Premium-Hersteller im Pkw-Bereich sowie weltgrößter Nutzfahrzeughersteller. Neue Modelle und Absatzglobalisierung sorgen für eine robuste Ertragsentwicklung.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	01/13-01/14:
31.01.2016	01/15-01/16: -20,28%	01/12-01/13: -1,49%	44,91%
EUR 64,16	01/14-01/15: -29,53%	01/11-01/12: -20,92%	

Ericsson (SE0000108656)

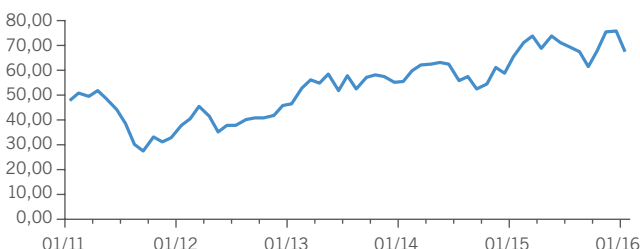
Marktführer für Ausrüstungsequipment für mobile Telekommunikationsnetze. Profiteur eines starken Wachstums mobiler Datenvolumen. Interessantes, zweites Standbein im Service-Geschäft.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	01/13-01/14:
31.01.2016	01/15-01/16: -24,12%	01/12-01/13: 14,13%	5,26%
SEK 73,60	01/14-01/15: 27,46%	01/11-01/12: -17,08%	

HeidelbergCement (DE0006047004)

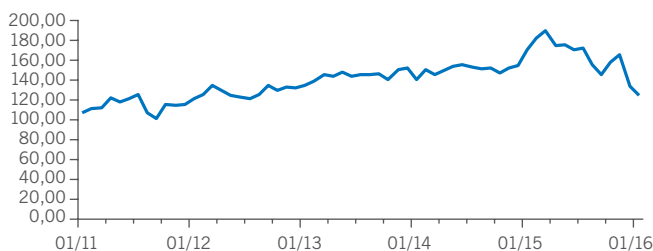
Der weltweit zu den Top 3 zählende Zement-Konzern erzielt den größten Teil seiner Verkaufserlöse außerhalb von Europa. Die Gewinnentwicklung profitiert von Kostensenkungen. Günstiges Preis/Buchwert-Verhältnis.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	01/13-01/14:
31.01.2016	01/15-01/16: 3,57%	01/12-01/13: 23,46%	19,10%
EUR 67,59	01/14-01/15: 18,12%	01/11-01/12: -21,28%	

Linde (DE0006483001)

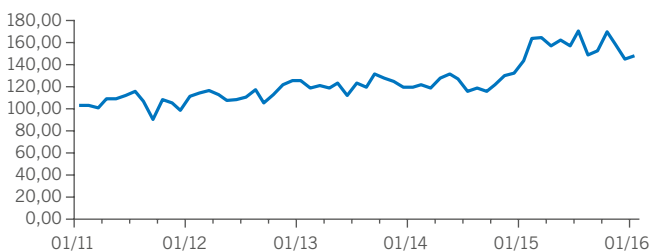
Weltweit agierendes Industriegas- und Anlagebauunternehmen. Wachstumschancen im Energiebereich. Gute Projekt-Pipeline. Erfolgreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	01/13-01/14:
31.01.2016	01/15-01/16: -26,66%	01/12-01/13: 10,80%	4,54%
EUR 124,60	01/14-01/15: 20,93%	01/11-01/12: 13,95%	

LVMH (FR0000121014)

Der weltgrößte Hersteller von Luxusgütern hat sehr gute Umsatzzahlen für das dritte Quartal gemeldet. Die Aktie ist zwar nicht ganz billig, die hohe Bewertung angesichts starker Marken aber gerechtfertigt.



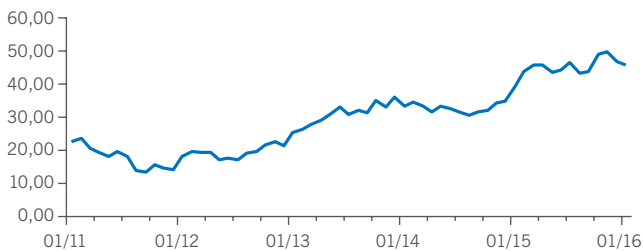
Kurs am	Performance	01/13-01/14:	01/13-01/14:
31.01.2016	01/15-01/16: 3,28%	01/12-01/13: 12,34%	-4,83%
EUR 148,20	01/14-01/15: -9,05%	01/11-01/12: 8,37%	

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Europäische Aktien

ProSiebenSat.1 Media (DE000PSM7770)

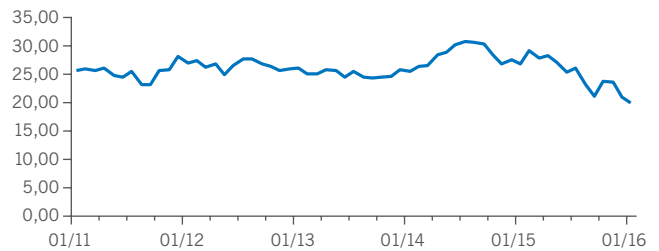
Nr. 1 bei Free-TV im größten und lukrativsten Fernsehmarkt der EU. Ausbau zukunftssträchtiger Internet- und Eigenproduktion-Aktivitäten. DAX-Kandidat mit hoher Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	32,16 %	
31.01.2016	01/15-01/16:	16,69 %	01/12-01/13:	40,41 %
EUR 45,91	01/14-01/15:	18,17 %	01/11-01/12:	-20,04 %

Royal Dutch Shell (GB00B03MLX29)

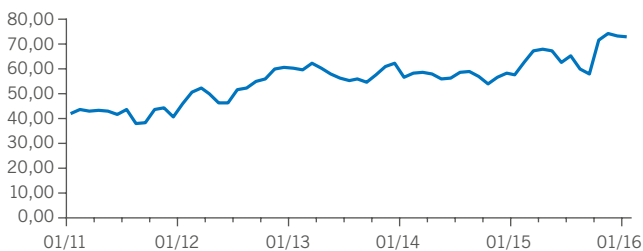
Einer der weltweit größten Öl- und Gaskonzerne. Das Unternehmen produziert über 3 Mio. Barrel Öl pro Tag. Durch die Übernahme von BG Group steigt Royal Dutch Shell zur Nr. 2 nach Exxon auf.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	-1,91 %	
31.01.2016	01/15-01/16:	-25,74 %	01/12-01/13:	-3,58 %
EUR 20,00	01/14-01/15:	5,13 %	01/11-01/12:	5,06 %

SAP (DE0007164600)

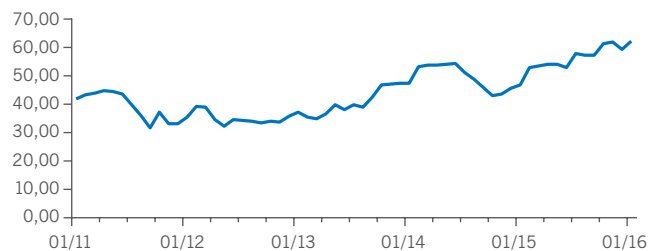
Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Anwendungssoftware für Unternehmen. Neue Umsatzpotenziale im Cloud-Bereich gehoben. Bereinigtes Ergebnis 2015 auf Rekordhöhe. Günstige Branchenperspektive.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	-6,10 %	
31.01.2016	01/15-01/16:	26,49 %	01/12-01/13:	30,63 %
EUR 73,19	01/14-01/15:	2,12 %	01/11-01/12:	9,40 %

Vinci (FR0000125486)

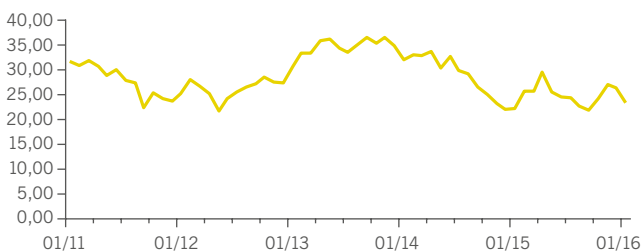
Französischer Baukonzern mit Schwerpunkt im französischen Heimatmarkt. Ein starkes Konzessionsgeschäft (z.B. Mautautobahnen, Flughäfen) sorgt für ein relativ stabiles operatives Ergebnis.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	27,68 %	
31.01.2016	01/15-01/16:	33,07 %	01/12-01/13:	5,11 %
EUR 62,25	01/14-01/15:	-1,38 %	01/11-01/12:	-15,25 %

OMV (AT0000743059)

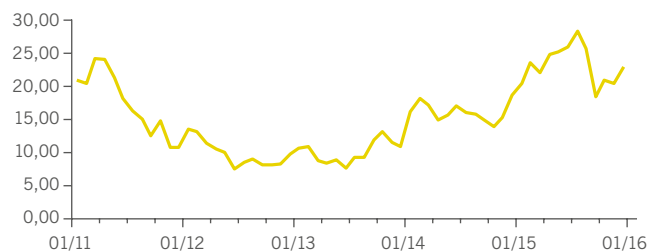
Die OMV AG ist der größte Erdöl- und Erdgasproduzent Mitteleuropas und betreibt rund 4.200 Tankstellen. Über die ÖIAG hält der Staat 31,50 Prozent der Anteile.



Kurs am	Performance	01/13-01/14:	4,25 %	
31.01.2016	01/15-01/16:	5,18 %	01/12-01/13:	21,52 %
EUR 23,37	01/14-01/15:	-30,54 %	01/11-01/12:	-20,22 %

Zumtobel (AT0000837307)

Die Zumtobel Gruppe mit Konzernsitz in Dornbirn bietet ein weites Spektrum an Beleuchtungsprodukten an und gehört zu den Global Playern der Lichtindustrie.



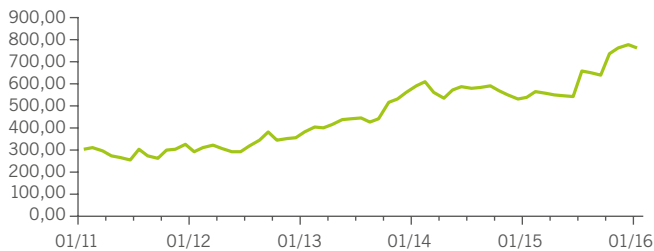
Kurs am	Performance	01/13-01/14:	50,70 %	
31.01.2016	01/15-01/16:	12,55 %	01/12-01/13:	-21,33 %
EUR 19,10	01/14-01/15:	26,12 %	01/11-01/12:	-34,90 %

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Internationale Aktien

Alphabet (US02079K3059)

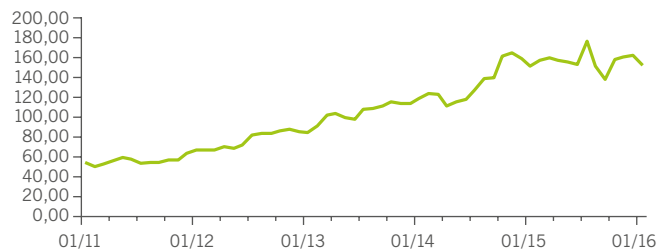
Alphabet (ehem. Google) wurde 1998 in den USA gegründet, ist das weltweit größte Unternehmen für Internet-Werbung und beschäftigt rund 60.000 Mitarbeiter.



Kurs am	Performance	01/13–01/14:	56,28%
31.01.2016	01/15–01/16:	41,63%	01/12–01/13: 30,27%
USD 761,35	01/14–01/15:	-9,05%	01/11–01/12: -3,37%

Amgen (US0311621009)

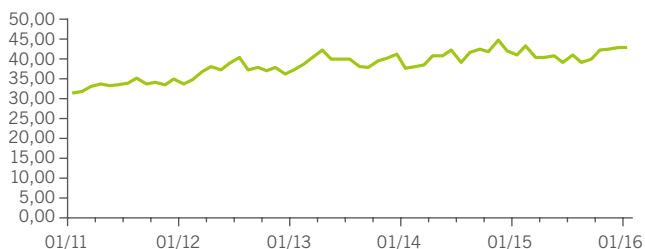
Größtes global agierendes Biotechnologieunternehmen mit weltweit rund 20.000 Mitarbeitern. Innovative Pipeline, von der in Zukunft weitere Wachstumsimpulse erwartet werden können.



Kurs am	Performance	01/13–01/14:	39,19%
31.01.2016	01/15–01/16:	0,31%	01/12–01/13: 25,81%
USD 152,73	01/14–01/15:	28,00%	01/11–01/12: 23,33%

Coca Cola (US1912161007)

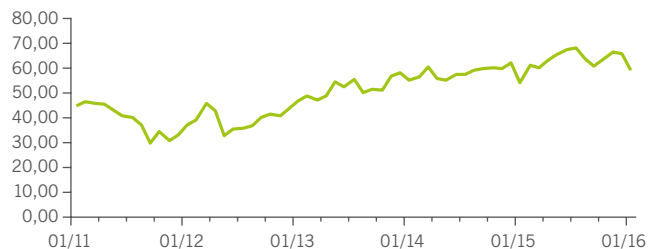
Coca-Cola Company ist weltweit der größte Getränkehersteller und in mehr als 200 Ländern aktiv. Verfügt über viele bekannte Marken, eine große Marktmacht und ein breites Produktportfolio.



Kurs am	Performance	01/13–01/14:	1,56%
31.01.2016	01/15–01/16:	4,25%	01/12–01/13: 10,29%
USD 42,92	01/14–01/15:	8,86%	01/11–01/12: 7,45%

JP Morgan (US46625H1005)

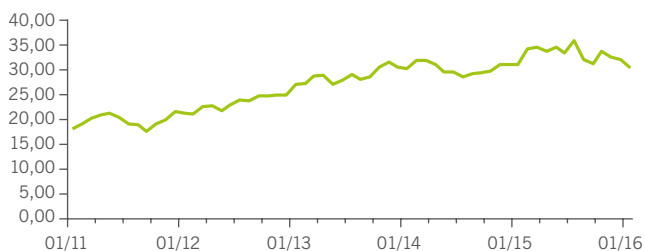
Mit einer Bilanzsumme von 2,6 Bio. USD ist JPM die größte Bank der USA. Die Ausschüttungspolitik der Bank (Dividenden plus Aktienrückkäufe) ist attraktiv.



Kurs am	Performance	01/13–01/14:	17,66%
31.01.2016	01/15–01/16:	9,42%	01/12–01/13: 26,14%
USD 59,50	01/14–01/15:	-1,77%	01/11–01/12: -17,00%

Pfizer (US7170811035)

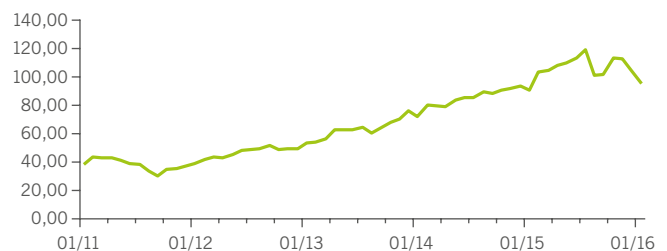
Weltgrößter Pharmakonzern. Dank zahlreicher neuer Medikamente gute Wachstumsaussichten. Strategische Mrd.-Übernahme des Konkurrenten Hospira. Moderate Bewertung und attraktive Dividendenrendite.



Kurs am	Performance	01/13–01/14:	11,44%
31.01.2016	01/15–01/16:	-2,43%	01/12–01/13: 27,48%
USD 30,49	01/14–01/15:	2,80%	01/11–01/12: 17,45%

Walt Disney (US2546871060)

Das weltweit führende Medienunternehmen hat stabile Einnahmen durch Marken wie Star Wars und durch die Themenparks. Genug Mittel für Aktienrückkäufe und steigende Dividenden vorhanden.



Kurs am	Performance	01/13–01/14:	34,76%
31.01.2016	01/15–01/16:	5,34%	01/12–01/13: 38,51%
USD 95,82	01/14–01/15:	25,27%	01/11–01/12: 0,08%

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für eine zukünftige Wertentwicklung dar. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. QUELLE: LBBW/Bloomberg

Rohstoffe und Währungen

Strategie und Marktentwicklung

ROHSTOFFE

Strategie

Mit dem jüngsten Preisrutsch haben die Rohstoffe seit Jahresbeginn nach Bloomberg Commodity Index rund 3 % nachgegeben. Bei den meisten Minenunternehmen engen sich die finanziellen Spielräume stark ein. Dennoch wird auch die Nachfrage 2016 weiter anziehen. Damit scheinen Angebotsdefizite bereits in den nächsten Monaten vorprogrammiert. Besonders Basismetalle und weiße Edelmetalle verfügen vor diesem Hintergrund über deutliches Preissteigerungspotenzial.

Energie

Der aktuell meistgehandelte Kontrakt für die Lieferung von Brent-Rohöl im April 2015 kletterte nach den Meldungen aus Moskau am 28. Januar 2016 in der Spitze um mehr als 8 % auf 36,57 USD. Am 20. Januar 2016 wurde Öl dagegen noch für weniger als 28 USD gehandelt. Angesichts der unklaren Nachrichtenlage dürfte die Volatilität hoch bleiben, wenngleich wir im Hinblick auf die kommenden Monate eher höhere Preise als heute erwarten.

Edelmetalle

Der Goldpreis erreichte in der Spitze knapp 1.128 USD. Der Höhenflug wurde erst gestoppt, als der russische Energieminister über mögliche gemeinsame Förderkürzungen zusammen mit der OPEC in der Presse zitiert wurde. Dieser Paukenschlag gab den Rohstoffpreisen allgemein Auftrieb, aber er schwächte die Goldnotierung etwas. Ob das Rohölangebot tatsächlich zur Preisstützung demnächst eingeschränkt werden wird, steht derzeit noch in den morgenländischen Sternen. Konkrete Schritte für Verhandlungen oder ähnliches wurden jedenfalls

nicht bekannt. Unabhängig hiervon setzte der Goldpreis seine Aufwärtstendenz fort. Bemerkenswert ist der Umstand, dass die Emittenten der Gold-ETCs seit Anfang Januar fortwährend auf der Käuferseite stehen. Sicherheit scheint derzeit im Umfeld institutioneller Anleger wieder gefragt zu sein.

Basismetalle

Unterstützt von steigenden Ölpreisen sind die Notierungen der Basismetalle zuletzt in Summe gestiegen. Überproportional deutlich zulegen konnte der Zinkpreis. Die Zinkeinfuhren Chinas sind im Dezember 2015 deutlich gestiegen. Vermutlich werden hier Bestände im Vorfeld angekündigter Produktionskürzungen aufgebaut. Ein neues Höchstniveau erreichten im vergangenen Jahr Chinas Kupferimporte.

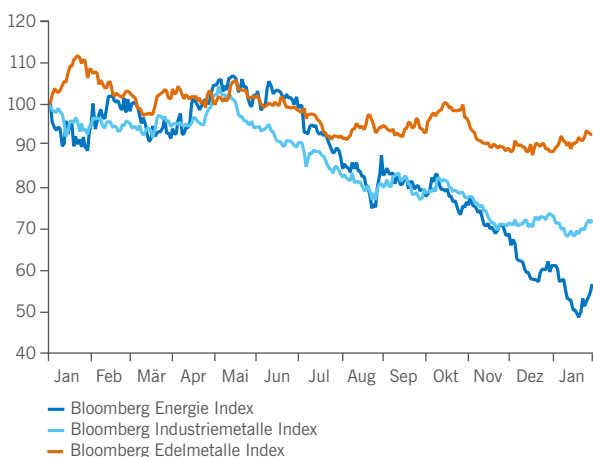
WÄHRUNGEN

Die EZB beschloss im Dezember 2015, ihren Einlagensatz auf -0,30 % zu senken. Da die Marktteilnehmer jedoch offenbar auf eine stärkere Lockerung spekuliert hatten, löste dieser EZB-Entscheid eine sprunghafte Aufwertung des Euro gegenüber den meisten Währungen aus.

Der Euro konnte seine Gewinne nach dem sprunghaften Anstieg im Dezember 2015 gegenüber dem Kanadischen Dollar anfänglich ausbauen. Hierfür dürfte die schwache Entwicklung des Ölpreises ursächlich gewesen sein. Der Verfall der Ölnotierungen hat sich auch im laufenden Jahr fortgesetzt. Dies wiegt umso schwerer, da rund 8 % der gesamtwirtschaftlichen Leistung Kanadas auf die Branchen Bergbau sowie Öl- und Gasgewinnung entfallen. Gemäß Prognose der LBBW wird der Rohölpreis bis Ende 2016 angesichts einer geringeren US-Rohölförderung indes wieder auf 50 USD pro Barrel klettern. Bei Bewahrheitung dieser Prognose sollte der Kanadische Dollar daher spürbar Rückenwind bekommen. Zuletzt konnte der Kanadische Dollar von Andeutungen der EZB, ihren Kurs abermals zu lockern, profitieren.

Für das Gesamtjahr 2015 sollte trotz Rezession im ersten Halbjahr noch ein BIP-Plus von gut 1 % zu verzeichnen sein. Das solide Wachstum der US-Wirtschaft dürfte im Verbund mit günstigen Finanzierungsbedingungen und eines weniger restriktiven Kurses der neugewählten Regierung im Jahr 2016 eine Wachstumsbeschleunigung entfachen. Es ist wahrscheinlich, dass die kanadische Zentralbank von weiteren Leitzinssenkungen Abstand nimmt, so dass der Zinsvorteil von in Kanadischen Dollar denominierten Anlagen weiter bestehen bleiben dürfte. Die LBBW erwartet eine Abwertung des Euro auf 1,40 Kanadische Dollar bis Jahresende 2016.

Entwicklung Industrie- und Edelmetalle, Energie



Aktienmarktschwankungen

Wird eine erhöhte Volatilität zur Normalität?

KOMPAKT

- Die Volatilität ist das bekannteste Risikomaß, sie beschreibt die Schwankungsbreite um den Mittelwert von Renditen
- Erhöhte Volatilität bedeutet mehr Risiko, aber gleichzeitig auch höhere Chancen
- Die Marktschwankungen dürften im Jahr 2016 hoch bleiben oder noch weiter zunehmen
- Eine breite Streuung sowie der Durchschnittskosteneffekt helfen dabei, das Risiko zu reduzieren



„2016 wird die Volatilität an den Aktienmärkten weiter zunehmen.“

MAG. MARCEL LOSCHIN
PORTFOLIO MANAGEMENT

Die Volatilität

Beim Begriff Volatilität handelt es sich um die mathematische Standardabweichung, die einen Schwankungsbereich von Wertpapierkursen oder Rohstoffpreisen definiert. Die Volatilität gibt also Auskunft über die Schwankungsbreite um den statistischen Mittelwert von Renditen. Je größer diese Schwankungsbreite ist, desto risikoreicher aber gleichzeitig chancenreicher ist eine Veranlagung. Der Kurs schlägt stärker nach unten bzw. nach oben aus. Eine Veranlagung in ein Produkt mit höherer Rendite bringt im Normalfall auch mehr Risiko beziehungsweise eine erhöhte Volatilität mit sich.

Die Kennzahl Beta

Ebenfalls im Zusammenhang mit der Volatilität eines Wertpapiers steht die Kennzahl Beta. Hat ein Wertpapier im ATX beispielsweise einen Beta Wert von 1,1 dann hat der Preis historisch gesehen um 10 % stärker geschwankt als der ATX. Ein Wertpapier mit einem Beta von 0,8 wäre hingegen sicherer, da die Schwankungen geringer als die des Marktes waren.

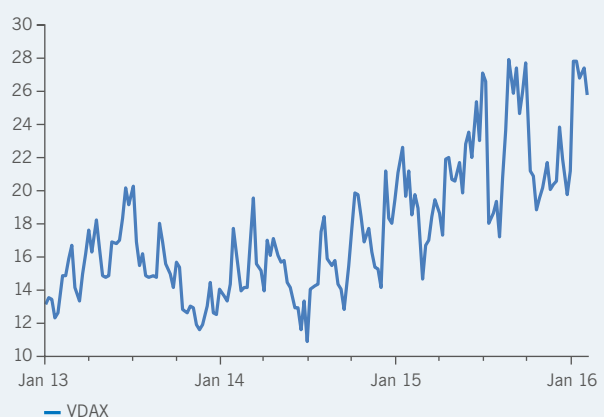
Zunehmende Volatilität an den Aktienmärkten

Immer öfters liest man in Zeitschriften vom Begriff Volatilität in Verbindung mit den Aktienmärkten. Die zunehmende Bedeutung dieses Fachbegriffs liegt an dem starken Anstieg der Volatilität. Die meisten Experten vertreten derzeit die Meinung, dass die Volatilität hoch bleiben oder sogar noch weiter zunehmen wird. Zu den bekanntesten Indikatoren für Volatilität zählen der VDAX für den deutschen sowie der VIX für den amerikanischen Aktienmarkt. Die genannten Indizes zeigen die kurzfristigen Bandbreiten der Schwankungen anhand von Optionspreisen des DAX sowie des S&P 500. Alle drei Indizes verlaufen relativ ähnlich. So lässt sich am Beispiel des VDAX ein Anstieg der Volatilität von über 100 % in den letzten drei Jahren erkennen.

Schlussfolgerung für Anleger

Für einen risikoaversen Investor ist eine erhöhte Volatilität ein unangenehmer Faktor, den er soweit wie möglich minimieren möchte. Zum Einen gibt es die Möglichkeit sich den sogenannten Durchschnittskosteneffekt (Cost-Average-Effekt) zu Nutze zu machen. Durch konstante monatliche Einzahlungen werden die Wertschwankungen des Portfolios gemindert. Fondssparpläne nutzen diesen Effekt. Darüber hinaus sollte man auf ein gut gestreutes Portfolio mit innovativen Produktlösungen achten. 1990 erhielt der US-Ökonom Harry Markowitz den Wirtschaftsnobelpreis für seine Theorie der Portfolio-Auswahl. Markowitz lieferte damit erstmals einen wissenschaftlichen Nachweis über die positive Auswirkung der Streuung von verschiedenen Kapitalanlagen auf das Risiko eines Gesamtportfolios. Moderne Multi-Asset- und Absolute-Return-Strategien sind zur Risikominimierung breit aufgestellt und bieten mit Long/Short-Konzepten zusätzlich Schutz in schlechteren Marktphasen.

Entwicklung der Volatilität des deutschen Leitindex



Vermögensverwaltungsstrategien

Unsere Strategien im Überblick

Klassische Strategien

Strategie	Asset Allocation	Bandbreiten	Performance	Kennzahlen*
Hypo Weltdepot Zinsertrag Die Investition erfolgt ausschließlich in festverzinsliche Instrumente, welche sehr breit diversifiziert werden. Risikoklasse 20 (mittel)	100 % Anleihen	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 80–100 % Anleihen ■ 0 % Aktien 	12/14 – 12/15 –0,46% 12/13 – 12/14 5,36% 12/12 – 12/13 –2,14% 12/11 – 12/12 3,42% 12/10 – 12/11 0,05%	Korrelation: 0,80 Sharpe Ratio: 0,19 Standardabw.: 2,64 %
Hypo Weltdepot Einkommen Die Erhaltung des Kapitals und regelmäßige Zinserträge werden angestrebt. Risikoklasse 20 (mittel)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 80 % Anleihen ■ 20 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 60–80 % Anleihen ■ 15–25 % Aktien 	12/14 – 12/15 1,55% 12/13 – 12/14 5,05% 12/12 – 12/13 2,33% 12/11 – 12/12 5,82% 12/10 – 12/11 –2,51%	Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,41 Standardabw.: 3,97 %
Hypo Weltdepot Ausgewogen Regelmäßige Zinserträge und Wertzuwachs über Kursgewinne sind das Ziel dieser Strategie. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 60 % Anleihen ■ 40 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 40–60 % Anleihen ■ 30–50 % Aktien 	12/14 – 12/15 3,83% 12/13 – 12/14 5,56% 12/12 – 12/13 6,99% 12/11 – 12/12 8,36% 12/10 – 12/11 –5,64%	Korrelation: 0,88 Sharpe Ratio: 0,39 Standardabw.: 6,56 %
Hypo Weltdepot Wachstum Mit der Anlagestrategie „Wachstum“ liegt der Schwerpunkt auf Wertzuwachs durch Kursgewinne. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 40 % Anleihen ■ 60 % Aktien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 20–40 % Anleihen ■ 50–70 % Aktien 	12/14 – 12/15 5,61% 12/13 – 12/14 6,28% 12/12 – 12/13 10,57% 12/11 – 12/12 11,22% 12/10 – 12/11 –8,33%	Korrelation: 0,91 Sharpe Ratio: 0,37 Standardabw.: 9,01 %
Hypo Weltdepot Kapitalgewinn Längerfristig wird mit der Anlagestrategie „Kapitalgewinn“ hoher Wertzuwachs durch Aktienkursgewinne angestrebt. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	<ul style="list-style-type: none"> ■ 0–20 % Geldmarkt ■ 0 % Anleihen ■ 80–100 % Aktien 	12/14 – 12/15 9,29% 12/13 – 12/14 7,63% 12/12 – 12/13 19,00% 12/11 – 12/12 15,60% 12/10 – 12/11 –13,53%	Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 0,31 Standardabw.: 14,61 %

* Seit 01.01.2003

Dynamische Strategien mit Anleihen

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 4.0 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Geldmarktinstrumenten mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 4.0 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % langfristige Anleihen ■ 75 % Geldmarkt 	12/14 – 12/15 1,98% 12/13 – 12/14 13,05% 12/12 – 12/13 –1,63% 12/11 – 12/12 4,57% 12/10 – 12/11 0,88%	seit 01.09.2008 Korrelation: 0,70 Sharpe Ratio: 0,60 Standardabw.: 5,07 %
Hypo Weltdepot Dynamik Anleihen 1.6 Verbindet die Sicherheit von Anleihen und Festgeldern mit einem aktiven Laufzeitenmanagement. Risikoklasse 20 (mittel) Startduration 1.6 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ■ 10 % langfristige Anleihen ■ 90 % Geldmarkt 	12/14 – 12/15 –1,10% 12/13 – 12/14 8,03% 12/12 – 12/13 –0,95% 12/11 – 12/12 3,85% 12/10 – 12/11 0,92%	seit 01.02.2009 Korrelation: 0,78 Sharpe Ratio: 0,50 Standardabw.: 3,27 %

Stand 31.12.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsaufrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

Dynamische Strategien mit Aktien

Strategie	Erstinvestition	Performance	Kennzahlen	
Hypo Weltdepot Dynamik 95				
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 20 (mittel) 95% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % Aktien ■ 75 % festverzinslich 	12/14 – 12/15	2,19 %	seit 01.05.2004 Korrelation: 0,85 Sharpe Ratio: 0,37 Standardabw.: 4,75 %
		12/13 – 12/14	3,83 %	
		12/12 – 12/13	7,42 %	
		12/11 – 12/12	3,47 %	
		12/10 – 12/11	-6,59 %	
Hypo Weltdepot Dynamik 90				
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch) 90% Floor	<ul style="list-style-type: none"> ■ 50 % Aktien ■ 50 % festverzinslich 	12/14 – 12/15	3,69 %	seit 01.02.2004 Korrelation: 0,81 Sharpe Ratio: 0,43 Standardabw.: 7,15 %
		12/13 – 12/14	5,75 %	
		12/12 – 12/13	11,34 %	
		12/11 – 12/12	4,85 %	
		12/10 – 12/11	-10,27 %	
Hypo Weltdepot Dynamik Plus				
Kombiniert die Sicherheit einer festverzinslichen Anlage mit der Dynamik des Aktienmarktes. Risikoklasse 30 (hoch)	48,56 % aktuelle Aktienquote 10/15	12/14 – 12/15	5,53 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,93 Sharpe Ratio: 1,01 Standardabw.: 7,21 %
		12/13 – 12/14	6,50 %	
		12/12 – 12/13	10,86%*	

Innovative Strategien

Strategie	Asset Allocation	Performance	Kennzahlen	
Hypo Value Momentum (davor Hypo Value Aktien Realwertestrategie)				
Einzelaktienstrategie basierend auf einer Selektion nach Value- bzw. Momentum-Gesichtspunkten. Risikoklasse 30 (hoch)	100 % Aktien	12/14 – 12/15	2,98 %	seit 01.04.2013 Korrelation: 0,91 Sharpe Ratio: 0,66 Standardabw.: 12,71 %
		12/13 – 12/14	4,28 %	
		12/12 – 12/13	20,62%*	
Hypo Weltdepot Satellite				
Satelliten suchen die Chance auf Mehr-Rendite in weniger effizienten Segmenten und aktiv gemanagten Produkten. Sie eignen sich als Beimischung zu traditionellen Strategien. Risikoklasse 30 (hoch)	<ul style="list-style-type: none"> ■ 25 % Anleihen ■ 30 % Aktien ■ 35 % Rohstoffe ■ 10 % Immobilien 	12/14 – 12/15	-2,07 %	seit 01.02.2007 Korrelation: 0,90 Sharpe Ratio: -0,14 Standardabw.: 12,90 %
		12/13 – 12/14	3,34 %	
		12/12 – 12/13	-3,00 %	
		12/11 – 12/12	12,08 %	
		12/10 – 12/11	-9,40 %	
Hypo IQ Maximum Return				
Partizipation an steigenden und fallenden Börsenkursen durch eine laufende Anpassung der drei Vermögensklassen Aktien Long, Aktien Short und Geldmarkt. Risikoklasse 30 (hoch)	Aktuelle Gewichtung: 100 % Aktienindex – Future long	12/14 – 12/15	-9,66 %	seit 01.02.2012 Korrelation: 0,68 Sharpe Ratio: 0,62 Standardabw.: 10,45 %
		12/13 – 12/14	4,71 %	
		12/12 – 12/13	20,93 %	

Stand 31.12.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung oder Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine Prognose für die Zukunft. Es wird darauf hingewiesen, dass die Strategie auch in einen oder mehrere Fonds investiert sein kann, sofern dies der Anlagestrategie entspricht. Unter Umständen kann dabei ein Direktinvestment in Fonds ohne Vermögensverwaltungsauftrag für den Kunden günstiger sein. Notieren Werte in fremder Währung, unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Dargestellte Performancezahlen verstehen sich vor Steuern, nach Depotgebühren, Transaktionskostenpauschale und Managementgebühr. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. QUELLE: Vorarlberger Landes- und Hypothekbank AG

* Auf Grund der kurzen Laufzeit der Strategie sind keine weiteren Performancezahlen verfügbar.

Fonds im Fokus

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Anleihen			
Hypo Rent A AT0000857503	251,80	01/15–01/16: –2,07 % 01/14–01/15: 8,54 % 01/13–01/14: 2,80 % 01/12–01/13: 1,96 % 01/11–01/12: 2,51 %	Der Hypo-Rent veranlagt ausschließlich in mündelsichere festverzinsliche Wertpapiere österreichischer Emittenten lautend auf EUR. Bis zu 10 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,1}
Hypo PF Zinsertrag A AT0000857529	8,16	01/15–01/16: –1,32 % 01/14–01/15: 7,34 % 01/13–01/14: 1,88 % 01/12–01/13: 4,35 % 01/11–01/12: 4,70 %	Der Fonds soll einen laufenden Ertrag erzielen und erwirbt für mindestens 51 % festverzinsliche Anleihen, die hinsichtlich der Bonität in das Investment-Grade-Segment eingestuft werden. Es werden sowohl auf Euro lautende Anleihen als auch Fremdwährungsanleihen erworben. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert werden. ^{1,3}
Unternehmensanleihen			
Hypo Corporate Bond T AT0000701198	9,63	01/15–01/16: –1,74 % 01/14–01/15: 7,03 % 01/13–01/14: 3,33 % 01/12–01/13: 3,82 % 01/11–01/12: 6,00 %	Der Fonds investiert weltweit in Unternehmensanleihen hoher Ratingklassen. Unternehmensanleihen rentieren in der Regel höher als Staatsanleihen oder besicherte Anleihen und stellen daher bei entsprechendem Anlagehorizont eine ideale Beimischung für jedes Rentenportefeuille dar. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
Anleihen Fremdwährung			
Templeton Global Bond A LU0496363937	985,47	01/15–01/16: –6,16 % 01/14–01/15: 4,15 % 01/13–01/14: –1,84 % 01/12–01/13: 9,84 % 01/11–01/12: 2,74 %	Ziel der Anlagepolitik ist es, eine marktgerechte Rendite bezogen auf die globalen Rentenmärkte im Rahmen der Anlagegrundsätze zu erwirtschaften. Der Fonds kann bis zu 10 % seines Vermögens in notleidende Papiere investieren. ^{2,2/3}
Anleihen Emerging Markets			
Pictet Funds (LUX) Global Emerging Debt P Cap LU0128467544	189,10	01/15–01/16: 2,51 % 01/14–01/15: 30,18 % 01/13–01/14: –6,02 % 01/12–01/13: 9,67 % 01/11–01/12: 15,46 %	Weltweites Investment in Anleihen staatlicher oder privater Emittenten aus Schwellenländern zur Erreichung von Erträgen und Kapitalwachstum. Als Finanzinstrumente kommen hauptsächlich Anleihen, Wandelanleihen, auch in geringem Maße Geldmarktinstrumente und Derivate in Frage. ^{2,3/3}
Mischfonds			
Hypo PF Ausgewogen A AT00008149754	42,72	01/15–01/16: –2,81 % 01/14–01/15: 12,05 % 01/13–01/14: 7,07 % 01/12–01/13: 6,52 % 01/11–01/12: –2,41 %	Gemischter Fonds der gemäß Pensionskassengesetz veranlagt. Es werden 30 % bis 50 % in Aktienfonds investiert. Bis zu 20 % können im Geldmarkt geparkt werden. Im Rentenbereich haben Anleihen mit hoher Bonität oberste Priorität. Bis zu 100 % seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
Aktien Europa			
Golden Roof Europa AT0000732490	10,67	01/15–01/16: 1,60 % 01/14–01/15: 14,42 % 01/13–01/14: 13,00 % 01/12–01/13: 18,07 % 01/11–01/12: –10,79 %	Europäischer Aktiendachfonds, bei dem mittels eines gemischten Ansatzes (Blue Chip Fonds und Small- bzw. Mid Cap Fonds) investiert wird; veranlagt wird in exzellente europäische Aktienfonds renommierter Investmentgesellschaften. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein.
DWS Deutschland DE0008490962	5.789,28	01/15–01/16: –7,25 % 01/14–01/15: 18,66 % 01/13–01/14: 23,03 % 01/12–01/13: 24,13 % 01/11–01/12: –7,14 %	Der Fonds investiert in substanzstarke deutsche Standardwerte (Blue Chips) aus dem DAX-Index unter Beimischung ausgewählter Small Caps und Mid Caps. Der Fonds kann bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investieren. ^{2,1}
Aktien Nordamerika			
Kathrein US Equity AT0000779673	19,47	01/15–01/16: 0,27 % 01/14–01/15: 37,95 % 01/13–01/14: 21,49 % 01/12–01/13: 12,53 % 01/11–01/12: 10,50 %	Der Fonds strebt als Anlageziel langfristiges Kapitalwachstum unter Inkaufnahme höherer (kurzfristiger) Risiken an. Der Fonds investiert vorwiegend in Aktien und aktienähnliche Wertpapiere von Unternehmen des S&P 500.

HINWEISE ZU EINZELNEN FONDS: 1. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Staaten: 1.1. Österreich samt allen Bundesländern, 1.2. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Finnland, 1.3. Österreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Finnland, Schweiz und USA. Die jeweiligen Fondsbestimmungen wurden durch die FMA (Finanzmarktaufsicht) bewilligt. 2. Emittent jener Wertpapiere, mit denen die 35 %ige Emittentengrenze für Staatsanleihen überschritten werden darf, sind die Mitgliedsstaaten der EU und deren Gebietskörperschaften, internationale Organisationen öffentlich-rechtlichen Charakters, denen mindestens ein EU-Mitgliedsstaat angehört, 2.1. die Bundesländer der Bundesrepublik Deutschland sowie Drittstaaten. 2.2. die OECD-Mitgliedsstaaten, Singapur sowie die G20-Mitgliedsstaaten. 2.3. OECD-Mitgliedsstaaten, Brasilien, Singapur, Russland, Indonesien oder Südafrika. 2.4. oder OECD-Mitgliedsstaaten. 3. Dieser Fonds ist im Großherzogtum Luxemburg zugelassen und wird durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier reguliert.

Bezeichnung	Volumen in Mio	Performance	Anlagegrundsatz
Aktien Global			
Hypo PF Kapitalgewinn T AT0000A08AE0	7,48	01/15–01/16: –7,20 % 01/14–01/15: 16,89 % 01/13–01/14: 14,78 % 01/12–01/13: 11,83 % 01/11–01/12: –8,55 %	Breit diversifizierter globaler Aktienfonds. Die Strategie basiert auf einem aktiven Länderansatz mit dem Schwerpunkt auf überdurchschnittliche Wachstumschancen. Kurzfristig können bis zu 20 % des Vermögens in Geldmarktanlagen gehalten werden. Bis zu 100 % seines Vermögens können in Investmentfonds und bis zu 49 % seines Vermögens in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
ACATIS Aktien Global Value Fonds AT0000A0KR36	52,73	01/15–01/16: –10,14 % 01/14–01/15: 18,93 % 01/13–01/14: 13,44 % 01/12–01/13: 4,97 % 01/11–01/12: 1,01 %	Der Fonds investiert überwiegend in Unternehmen, die auf Grund der traditionellen Aktienanalyse ausgewählt wurden. Wesentlich für die Entscheidung sind Unterbewertung und Transparenz des Rechnungswesens. Die Vorauswahl der Aktien erfolgt nach einem quantitativen Screening. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder andere kündbare Einlagen investiert sein.
iShares MSCI World UCITS ETF IE00B4L5Y983	4.832,27	01/15–01/16: –0,83 % 01/14–01/15: 28,03 % 01/13–01/14: 16,74 % 01/12–01/13: 11,52 % 01/11–01/12: 1,19 %	Der ETF bildet den MSCI World Index möglichst genau ab und bietet Zugang zu ca. 1.700 Unternehmen in mehr als 20 entwickelten Wirtschaftsnationen.
Aktien Nebenwerte			
F&C European Small Cap A LU0207432559	222,43	01/15–01/16: 2,17 % 01/14–01/15: 15,57 % 01/13–01/14: 28,41 % 01/12–01/13: 26,43 % 01/11–01/12: 3,76 %	Anlageziel ist langfristiges Kapitalwachstum. Hierzu investiert der F&C European Small Cap vorwiegend in Aktien von kleinen und mittelgroßen Unternehmen mit Sitz in Europa. Der F&C European Small Cap A gehört zur Kategorie „Aktienfonds Europa/Nebenwerte“ Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,3/3}
Themenfonds			
Hypo PF Absolute Return AT0000A19X86	11,00	01/15–01/16: –3,71 %*	Ziel des Hypo PF Absolute Return ist es, durch breite Streuung in verschiedene Anlageklassen und Anwendung dauerhafter Wertsicherungsstrategien stetigen Wertzuwachs zu generieren. Gewinne sind daher sowohl in steigenden als auch in fallenden Märkten möglich. Bis zu 100 % seines Vermögens können jeweils in Investmentfonds, Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{1,2}
terrAssisi Aktien I AMI P(t) DE0009847343	56,39	01/15–01/16: –4,20 % 01/14–01/15: 28,28 % 01/13–01/14: 21,01 % 01/12–01/13: 18,94 % 01/11–01/12: –5,48 %	Anlageziel ist die Erwirtschaftung einer möglichst hohen Wertentwicklung. Der Fonds muss überwiegend aus internationalen Aktien bestehen. Die Auswahl aller Vermögensgegenstände richtet sich nach den ethischen Grundsätzen des Franziskanerordens und erfolgt nach dem sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Bis zu 49 % seines Vermögens können in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen investiert sein. ^{2,1}
Black Rock World Gold Fund LU0171305526	n.a.	01/15–01/16: –25,09 % 01/14–01/15: 13,94 % 01/13–01/14: –39,47 % 01/12–01/13: –25,30 % 01/11–01/12: 8,06 %	Der Fonds investiert in Goldminenwerte aus aller Welt. Zusätzlich können noch andere Edelmetallaktien und sonstige minenbezogene Werte gehalten werden. Der Fonds kann bis zu 100 % seines Vermögens in Investmentfonds investieren. ^{2,4/3}
Immobilienfonds			
SemperReal Estate T** AT0000615158	171,81	01/15–01/16: 2,91 % 01/14–01/15: 2,30 % 01/13–01/14: 4,64 % 01/12–01/13: 4,69 % 01/11–01/12: 4,93 %	Der Fonds konzentriert sich in seiner Veranlagungsstrategie auf den deutschen und österreichischen Immobilienmarkt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einzelhandelsimmobilien und vollvermietete Bürohäuser, wobei abhängig von der Marktentwicklung auch andere Kategorien in das Portfolio des Fonds aufgenommen werden können.

* Da das Produkt erst seit November 2014 angeboten wird, kann die Wertentwicklung auch nur für einen kurzen Vergleichszeitraum angegeben werden. Es wird darauf hingewiesen, dass Angaben zur früheren Wertentwicklung, insbesondere auf einen derart kurzen Vergleichszeitraum, kein verlässlicher Indikator für künftige Ergebnisse sind.

** Der veröffentlichte vollständige Prospekt des Immobilienfonds in seiner aktuellen Fassung inkl. sämtlicher Änderungen seit Erstverlautbarung (Kundmachung und Veröffentlichung gemäß § 10 Abs 4 KMG am 01.07.2004/Wiener Zeitung) ist in deutscher Sprache einsehbar unter www.semperconstantia.at oder www.hypovbg.at.

Performance per 31.01.2015

DISCLAIMER: Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoauflärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. Wertentwicklungen der Vergangenheit ermöglichen keine zuverlässige Prognose für die Zukunft. Notieren Werte in fremder Währung unterliegt der Anleger Währungsschwankungen. Investments in Derivate sind teilweise Teil der Anlagestrategie. Da Investmentfonds Kurschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. Auf die Möglichkeit einer teilweise erhöhten Volatilität wird hingewiesen. Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind in deutscher Sprache unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.

Mit Struktur veranlagen

Strukturierte Produkte

KOMPAKT

- Strukturierte Produkte bieten im aktuellen Marktumfeld eine interessante Anlagemöglichkeit.
- Für fast jeden Anlegertyp gibt es eine passende Lösung.
- Strukturierte Produkte ermöglichen auch Kleinanlegern den Zugang zu nahezu allen Märkten.
- Wichtig ist, sich vorab genau zu informieren, welche Chancen und Risiken mit Strukturierten Produkten verbunden sind.

Im aktuellen Marktumfeld ist es nicht einfach das optimale Produkt für die Veranlagung zu finden. Strukturierte Produkte bieten hier eine interessante Anlagemöglichkeit: Fast jeder Anlegertyp, der bereit ist mehr Risiko einzugehen, findet im Bereich Strukturierte Produkte eine passende Lösung, die auch Kleinanlegern den Zugang zu fast allen Märkten ermöglicht.

Was sind Strukturierte Produkte?

„Strukturierte Produkte“ steht als Überbegriff für Optionsscheine, Zertifikate und Aktienanleihen. Dabei handelt es sich um Wertpapiere, deren Kursentwicklung sich aus der Wertentwicklung eines zugrunde liegenden Basiswertes ableitet. Diese Wertpapiere heißen deshalb Strukturierte Produkte, weil sie aus verschiedenen Finanzinstrumenten zusammengesetzt sind. Die neue Struktur bietet die Möglichkeit – im Vergleich zu den klassischen Anlageformen, wie Aktien, Anleihen oder Fonds – das Wertpapier mit neuen Eigenschaften auszustatten. Beispielsweise kann dadurch ein Schutzmechanismus oder eine neue Auszahlungsmodalität geschaffen werden.

Für wen sind Strukturierte Produkte geeignet?

Strukturierte Produkte sind sehr variabel, dadurch bietet dieser Markt für fast jeden Anlegertyp eine passende Lösung. Der zugrunde liegende Basiswert kann sowohl ein Einzeltitel, ein Index, ein Rohstoff, ein Edelmetall oder ein „Korb“ aus mehreren Basiswerten (z.B. Aktien) sein. Die Auswahl ist groß und somit ermöglichen diese Produkte den Anlegern den Zugang zu nahezu allen Märkten. Dies ist vor allem für Kleinanleger interessant. Bei der Wahl des Produktes sollte ein Anleger vorab immer seine persönliche Risikobereitschaft einschätzen. Der Anleger muss zwischen Ertragschancen und Risiko abwägen. Als Grundsatz gilt: Je höher der mögliche Ertrag, desto höher ist in der Regel das Risiko. Allerdings sind durch die verschiedenen Strukturen auch kapitalgeschützte

Produkte möglich. Somit gibt es für fast jede Risikoneigung eine passende Lösung.

Zwei Beispiele für Strukturierte Produkte

■ Bonus Express Zertifikat

Bonus Express Zertifikate zählen zu den beliebtesten Anlagezertifikaten, da diese attraktive Ertragschancen sowohl in seitwärts tendierenden als auch bei leicht fallenden Kursen des Basiswertes bieten können. Diese Zertifikate haben eine feste Laufzeit und einen festgelegten Bonus, welcher entweder jährlich oder am Ende der Laufzeit ausbezahlt wird.

Aufgrund der Express Struktur kann es zu einer vorzeitigen Rückzahlung kommen, sollte der Basiswert an einem der vereinbarten Beobachtungstage auf oder über dem Startniveau liegen. Die Beobachtungstage sind in der Regel einmal im Jahr. Der Startwert des Basiswertes wird am Ende der Zeichnungsfrist fixiert. Sollte es an keinem der Beobachtungstage zu einer vorzeitigen Rückzahlung kommen, so ist eine maximale Laufzeit festgelegt worden.

Zum Schutz des Anlegers ist zusätzlich eine Sicherheitsbarriere eingebaut, die z.B. 65 % des Startwertes beträgt. Diese Barriere ist am Ende der Laufzeit relevant.



Mit fester Struktur und doch immer wieder anders – Kristalle und Strukturierte Produkte können ganz unterschiedlich „wachsen“.



„Strukturierte Produkte bieten dem Anleger für nahezu jede Markterwartung und Risikoneigung eine geeignete Lösung.“

MEINHARD STADELMANN, MA
BERATER WEALTH MANAGEMENT

Sollte am Ende der Laufzeit der Kurs des Basiswertes auf oder über der Sicherheitsbarriere von z.B. 65 % des Startwertes liegen, so erhält der Kunde sein eingesetztes Kapital und den Bonus ausgezahlt. Sollte der Basiswert unter dieser Sicherheitsbarriere notieren, erhält der Anleger die tatsächliche Entwicklung des zugrundeliegenden Basiswertes im Gegenwert ausgezahlt. Hierbei würde für den Anleger ein Verlust entstehen. Der Bonus wird allerdings auch in diesem Fall ausbezahlt.

Wie empfehlen Anlegern den Aufbau jedes Bonus Express Zertifikates genau zu prüfen, da auch innerhalb dieser Struktur zahlreiche Gestaltungsvarianten möglich sind.

■ Aktienanleihe

Aktienanleihen verhalten sich während der Laufzeit wie herkömmliche Anleihen. Sie haben eine festgelegte Laufzeit und einen vereinbarten Zinssatz, welcher während oder am Ende der Laufzeit ausbezahlt wird. Der Zinssatz ist in der Regel höher als bei Unternehmensanleihen und die Laufzeit meist kurzfristig. Der zugrundeliegende Basiswert ist eine Aktie. Die Rückzahlung am Ende der Laufzeit ist von der Wertentwicklung dieser Aktie abhängig. Ein wichtiges Ausstattungsmerkmal in diesem strukturierten Produkt ist der sogenannte Basispreis. Dieser wird am Anfang festgelegt und liegt unter dem anfänglichen Kurs der Aktie. Schließt die Aktie am vereinbarten Bewertungstag auf oder über dem festgelegten Basispreis, so erfolgt die Rückzahlung zum Nominalbetrag. Der Anleger hat in dieser Struktur den Vorteil, dass er auch bei leicht fallendem Kurs der Aktie sein Kapital in Höhe des Nominalbetrages erhält. Sollte jedoch der Kurs der Aktie unterhalb dieses Basispreises notieren, so wird dem Anleger eine bestimmte Anzahl an Aktien als Rückzahlung geliefert. Somit hat er ab diesem Zeitpunkt die Aktie im Depot eingebucht und trägt das normale Risiko eines Aktieninvestments.

Der Zins wird unabhängig von der Entwicklung der Aktie ausbezahlt, das heißt der Anleger erhält in jedem Fall die Verzinsung.

Dies sind nur zwei Beispiele, es gibt noch eine Vielzahl weiterer solcher strukturierter Produkte. Wichtig ist, sich vorab genau zu informieren, welche Struktur das Produkt hat und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind.

Das Beraterteam der Hypo Landesbank Vorarlberg berät sie gerne ausführlich.



Vorteile

Zugänglichkeit → Strukturierte Produkte ermöglichen unter Umständen überhaupt erst den Zugang zu bestimmten Finanzmärkten. Denn selbst einfache Konstruktionen sind für Kleinanleger schwierig nachzubilden.
Kosten → Die Kosten für den Erwerb des strukturierten Produktes sind für Kleinanleger in der Regel geringer, als die verschiedenen Komponenten einzeln zu erwerben.
Markterwartung → Anleger können – je nach Struktur des Produktes – sowohl von steigenden als auch von fallenden oder seitwärts tendierenden Kursen des Basiswertes profitieren.



Risiken

Emittentenrisiko → Das Emittentenrisiko besteht, wenn der Herausgeber (Emittent) des strukturierten Produktes nicht mehr in der Lage ist seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Für den Anleger bedeutet dieses Risiko den teilweisen oder gar vollständigen Verlust seines Kapitals.

Marktrisiko → Tritt das erwartete Szenario nicht ein, können strukturierte Produkte einen Verlust erfahren. Dieser kann je nach Produkt unter- oder überproportional zum Basiswert sein und bis zu einem Totalverlust führen.

Transparenz → Die Eigenschaften und Risiken strukturierter Produkte müssen hinlänglich im Verkaufsprospekt beschrieben werden. Dennoch kann es schwierig sein genau zu verstehen, wie sich ein Produkt während der Laufzeit verhalten kann. Das gilt umso mehr, je komplexer das Produkt gestaltet ist.

HYPO LANDESBANK VORARLBERG

Bregenz

Bludenz

Dornbirn

Dornbirn Messepark

Egg

Feldkirch

Feldkirch LKH

Götzis

Hard

Höchst

Hohenems

Lauterach

Lech

Lustenau

Rankweil

Riezlern

Schruns

Wien

Wels

Graz

St. Gallen

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten und die uns zum Teil von unserem Researchpartner, der Landesbank Baden-Württemberg, zur Verfügung gestellt werden. Sie gibt unsere verbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

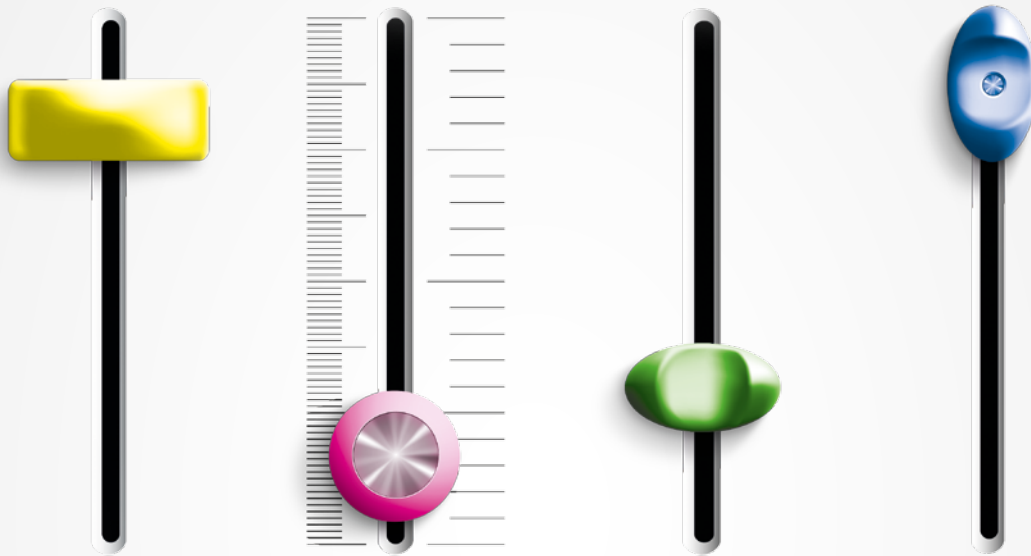
Diese Publikation stellt allgemeine Informationen der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG zu den Finanzmärkten zur Verfügung. Sie ersetzt nicht die persönliche Beratung und stellt auch keine umfassende Risikoerklärung dar. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Lesen Sie vor Ihrer Anlageentscheidung die „Risikohinweise zu Veranlagungsgeschäften“ sowie die „Allgemeinen Informationen zum Anlagegeschäft“, welche Sie auf unserer Homepage (www.hypovbg.at) finden oder in unseren Filialen zu den üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhalten. Für weitere Informationen über Finanzinstrumente oder zum Zwecke einer individuellen Beratung wenden Sie sich bitte an Ihre Anlageberaterin oder Ihren Anlageberater. Zu Auswirkungen in Bezug auf ihre steuerliche Situation wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater.

GLOBAL INVESTMENT PERFORMANCE STANDARDS (GIPS®)

Als Firma im Sinne der Global Investment Performance Standards (GIPS®) gilt das zentralisierte Asset Management der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG mit Sitz in Bregenz. Die Firma umfasst alle Vermögensverwaltungsmandate von Privat- und institutionellen Kunden sowie diejenigen Publikumsfonds, welche im Rahmen des zentralisierten Anlageprozesses der Bank verwaltet werden. Nicht enthalten sind dezentrale Organisationseinheiten sowie andere Konzerneinheiten mit eigenem Marktauftritt.

Die Firma ist in Übereinstimmung mit den GIPS®. Eine Liste aller Composites und deren detaillierte Beschreibung kann bei der Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft AG unter der Telefonnummer +43 (0)50 414-1281 oder per E-Mail unter gips@hypovbg.at angefordert werden.

So geht Veranlagung heute.



Regeln und steuern mit dem Hypo PF Absolute Return.

Klassische Anlagestrategien stoßen im aktuellen Marktumfeld an ihre Grenzen. Alternativ versuchen Absolute Return Strategien in jeder Marktphase eine positive Rendite mit möglichst geringem Risiko zu erzielen. Der Hypo PF Absolute Return soll durch breite Streuung und Anwendung verschiedener Investmentstile einen stetigen Wertzuwachs generieren.

Sparen Sie mit dem Hypo PF Absolute Return an: ab EUR 50,- pro Monat.

Informieren Sie sich. Gerne in einem persönlichen Gespräch oder auf www.hypovbg.at.

Hypo Landesbank Vorarlberg
Zur Filiale in Ihrer Nähe: www.hypovbg.at



Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung im Sinne des Wertpapieraufsichtsgesetzes. Diese dient lediglich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung und umfassende Risikoaufklärung, noch eine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Die Informationen beruhen auf eigenen Einschätzungen der Marktsituation, für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges kann keine Gewähr übernommen werden. **Investments in Derivate sind Teil der Anlagestrategie.** Da Investmentfonds Kursschwankungen unterliegen, kann der Wert der Veranlagung nicht garantiert werden. **Auf die Möglichkeit einer erhöhten Volatilität wird hingewiesen.** Der zugehörige Prospekt samt allfälligen sich ändernden oder ergänzenden Angaben sowie die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) sind auf der Börsenplattform unter www.hypovbg.at einsehbar. Auf Wunsch können Prospekte oder die wesentlichen Anlegerinformationen (KID) in Papierform zu den üblichen Geschäftszeiten in den Filialen kostenlos abgeholt werden. Der Prospekt und das KID werden in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.